



Hauswirtsch. – Sozialpäd. Schule

Johannesstrasse 6

72458 Albstadt



Zentrum
Albstadt

Hauswirtschaftlich - Sozial-
pädagogische Schule
Zentrum für
Naturwissenschaften
Nahrung und Gesundheit
Soziales und Erziehung

Johannesstrasse 6
72458 Albstadt

Fon: 07431 12 11 51
Fax: 07431 12 11 58

info@hws-albstadt.de
www.hws-albstadt.de

Albstadt, 30.11.2017

Wichtige Überlegungen, Wünsche und Strategien zu einer gelingenden Fusion der beiden beruflichen Schulen am Standort Albstadt

Bei der Fusion der Hauswirtschaftlichen-Sozialpädagogischen Schule mit der Walther-Groz-Schule in Albstadt kommt es zu einer Verbindung zweier unterschiedlicher Beruflichen Schultypen.

Aus dieser Fusion muss, um in der Region Albstadt und im Zollernalbkreis eine zukunftsfähige und erfolgreiche Schule zu erhalten, eine Schule entstehen, für deren Umsetzung es neue päd. Strukturen und aber auch räumliche Veränderungen bedarf.

Mit der Fusion und den baulichen Veränderungen wird eine Struktur für die nächsten 20 Jahre geschaffen. Die besonderen Erfordernisse sieht man auch an anderen Fusionsstandorten, die in diesen Fällen sogar einen Neubau/Anbau durchführten – siehe Bad Saulgau (Hauswirtschaftliche und Kaufmännische Schule), oder Anbauten (siehe Geschwister-Scholl- Schule Leutkirch) sowie jetzt auch die Planungen in Sigmaringen, wo die Bertha-Benz-Schule für 65 Millionen einen Neubau erhalten soll.

1) Zeitlicher Rahmen und notwendige Maßnahmen

Mit der Pensionierung und dem Ausscheiden des Schulleiters der HWS Albstadt erfolgt nach momentanem Stand die Fusion zum Schuljahr 2020/21. Demnach bleiben

noch drei Schuljahre um die folgenden notwendigen Maßnahmen für die Fusion vorzubereiten.

- Motivierung der beiden Kollegien für die Fusion.
- Evtl. bisherigen Ängsten und Befürchtungen sollten mit einem überzeugenden neuen pädagogischen sowie baulichem Konzept (siehe Umsetzung des Raumplanungskonzeptes des RP-Tübingen) begegnet werden.
- Zusammenwachsen der beiden Kollegien

- Fusion der **beiden Schulverwaltungen** - analog (Tagebücher, Karteikarten etc.) und digital (UNTIS, Verwaltungs-Intranet, ESTAT, S-PLAN, SVP-BW, ASV-BW , Homepage etc.) .
 - Zusätzlicher personeller Bedarf. Bei der letzten Fusion im Jahre 2004 hat sich gezeigt, dass durch die Zusammenlegung und Neustrukturierung der Verwaltung, die damals ca. 3-4 Jahre gebraucht hat, in der Übergangszeit ein erhöhter Personalaufwand notwendig ist.
 - Zusätzliche Abteilungsleiterstelle KW. Zur Unterstützung der Schulleitung wurde bei der letzten Fusion eine zusätzliche KW-Abteilungsleiterstelle geschaffen. Dies sollte bei der nächsten Fusion beim RP-Tübingen ebenfalls angestrebt werden.
 - Fusion der beiden päd. Schulnetze (Musterlösung, Intranet und W-LAN)
 - Neu-Ausrichtung der Schularten
 - ü Fusion der Beruflichen Gymnasien WG + BTG + SG
 - ü Fusion der Mittelstufe VAB, AV-dual, 2BFH, 2BFP + WGS
 - ü Fusion der Berufskollegs (1BK1P + BK1 & BK2, BKFR)
 - ü Die dualen Ausbildungsgänge im kaufmännischen Bereich
 - Bankkauffrau/-mann
 - Industriekaufrau/-mann
 - Großhandelskauffrau/-mann
 - Kauffrau/-mann für Informations- und Telekommunikationssysteme
 - Einzelhandelskauffrau/-mann
 - Verkäufer/-in
 - ü sowie die sozialpädagogischen schulischen Ausbildungen
 - staatlich anerkannten Kinderpfleger/innen 2BFHK
 - Erzieher/innen 1BKSP und 2BKSP
 - ü und die Fachschulen
 - Fachschule für Organisation und Führung (FOF) – HWS
 - Fachschule für Wirtschaft Fachrichtung BWL (WGS)
- bleiben eigenständig erhalten.

2) Fusion zweier Kollegien und der Schulverwaltungen

Um die beiden Kollegien zusammenwachsen zu lassen und im Schuljahr 2020/21 einen erfolgreichen Start zu ermöglichen sind folgende Maßnahmen empfohlen:

- Zusammenarbeit der beiden ÖPR sowie der BfC
- Gemeinsame Tagungen der Schulentwicklungsteams mit den Prozessbegleitern
- Treffen der Fachbereichskonferenzen
- Gemeinsame GLK und Orientierungsveranstaltungen – Schulentwicklungstage.
- Es muss das Ziel sein, dass sich die beiden Kollegien bis zum, September 2020 gut kennen lernen und eine gewinnbringende und vorbehaltlose Kommunikation entstanden sein wird.
- Besprechung bisheriger erfolgreicher Schul-Rituale an beiden Schulen und Übernahmemöglichkeiten von Best-Practice-Beispielen
- Neuausrichtung des Aufgabenbereichs des Schulleiters, des Stellvertreters sowie der Abteilungsleitungen
- Fusion und neue Aufgabenbereiche der beiden Sekretariate
- Neustrukturierung und Aufstellung der OES-Prozessabläufe und des Qualitätsmanagements:
 - o Erstellen eines neuen Leitbildes

- o Formulierung neuer Leitsätze des Kollegiums sowie des Schulleitungsteams
- o Erstellen eines neuen gemeinsamen Qualitätshandbuchs
- o Entwicklung einer neuen CI-Struktur (Logo, Briefkopf, Homepage, Flyer, Roll-up Displays, Icons etc.)
- o neue Checklisten und neues Dateileitsystem

3) Pädagogisches Konzept => Raumkonzept

Für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit an der neuen Schule sollte man sich im Vorfeld über folgende Themen einigen.

- Ist im bisherigen Raumkonzept der beiden Schulen eine moderne und zukunftsfähige pädagogische Umsetzung neuer Lernmethoden möglich?
- Individuelle Förderung im Unterricht. Dies bedeutet häufigere Gruppenarbeiten auch außerhalb des Klassenraums.
- Kleine Gruppenbereiche, in denen sich die Schüler/innen zur Bearbeitung individueller Arbeitsaufträge zurückziehen können.
- Lehreraufenthaltsbereiche (Stützpunkte), die ein Coachen von kleinen Schülergruppen ermöglichen – auch dementsprechende technologische Einrichtungen.
- Problemloser Einsatz neuer Medien (tablets etc.) mit Auslagerung des Unterrichts in Gruppenräume.
- Gemeinsames W-LAN mit ausreichenden Accesspoints

4) Raumstruktur

Das Raumkonzept des RP Tübingen zeigt, dass für neue Schulen bzw. auch Um- und Anbauten neue zukunftsfähige Konzepte angedacht sind, die es mit der Fusion auch in Albstadt umzusetzen gilt. Diese päd. Raumkonzepte, wie sie auch an der PMH in Balingen – vor allem bei der Renovierung des Schulgebäudes in der Jacob-Beutter-Str. - erfolgreich umgesetzt worden sind, sollten auch in Albstadt zum Standard werden.

- Neue Gestaltung des Verwaltungsbereichs für das Schulleitungsteam (1 Schulleiter, 1 Stellvertreter , 5 Abteilungsleiter, 6 Sekretärinnen)
- Raum für weitere Teams wie UNTIS, Zeugnis, ASV-BW, DV-Administration.
- Neuer Raum für den Hausmeister der HWS
- Gemeinsames Lehrerzimmer. Obwohl die neue Schule über insgesamt ca. 135 Lehrer/innen verfügen wird, haben gerade die weiblichen Lehrkräfte oft nur einen reduzierten Lehrauftrag mit wenigen Schultagen. An diesen Tagen ist es wichtig, dass im gemeinsamen Lehrerzimmer eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation möglich ist. Der Raumbedarf muss sich hierbei nicht an der Lehrerzahl orientieren, da aufgrund der Lehrerstützpunkte sowie des gesonderten GLK-Raums nicht für jede Lehrperson Platz geschaffen werden muss, sondern nur für die am jeweiligen Schultag anwesenden Lehrer/innen. Für diese ist aber gerade dieser Raum ein wichtiges Kommunikationsfeld.
- Der bisherige praktische Bereich (Küchen, Textil, Werken, Kunst, Musik/Rhythmik, Holzbearbeitung) können an den Standorten so bleiben und benötigen aus heutiger Sicht keine Veränderungen.
- Diskussion und Bedarfsplanung über die vorhandenen DV-Räume
- Neustrukturierung des naturwissenschaftlichen Bereichs – hier vor allem:
 - o Zusammenlegung der beiden Biologiebereiche – Bereich HWS 3. Stock?

- o Zusammenlegung der beiden Chemiebereiche – Bereich HWS 3. Stock?
- o Biotechnologie – bisheriger Standort?
- o Einzig der Physikbereich liegt schon zentral und benötigt keine Veränderungen.

Gez.
Wolfgang Wunder
OSTD Schulleiter